



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss
Sitzungsnummer	5. Sitzung
Datum	Mittwoch, den 02.11.2011
Sitzungsbeginn	18:05 Uhr
Sitzungsende	19:55 Uhr
Sitzungsort	Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses

Anwesend waren:

vom Gremium:

Ausschussvorsitzender Tschakert,	SPD
Stadtverordnete Hornivius,	SPD
Stadtverordnete Koster, (i.V.f. FrkV Kratkey)	SPD
Stadtverordneter Pausch,	SPD
Stadtverordneter Adamietz,	CDU
Stadtverordneter Steinraths,	CDU
Stadtverordneter Dr. Teichner,	CDU
Stadtverordnete Tacke,	B90/Grüne
Stadtverordnete Zeiser,	B90/Grüne
Fraktionsvorsitzende Lefèvre,	FW
Stadtverordnete Kunkel,	FDP

vom Magistrat:

Oberbürgermeister Dette,	FDP
Stadtrat Kräuter,	SPD
Stadträtin Kornmann,	FDP

von der Verwaltung:

Frau Dr. Eichler, Städtische Museen	ohne
Frau Sott, Kulturamt	ohne

Frau Staufer, Stadtbibliothek
Herr Erbe, Tiefbauamt

ohne
ohne

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Herr Lehne, als Schriftführer

ferner waren anwesend:

Herr Dr. Lefèvre, Wetzlarer Festspiele e.V.
Herr Marcos Navas, Wetzlarer Festspiele e.V.
Frau Wagner, Seniorenrat
Herr Thoams Le Blanc, Phantastische Bibliothek

AV T s c h a k e r t eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

AV T s c h a k e r t ging auf seine vergangene Ankündigung ein, Verantwortliche des Optik-Parcours zu einem Gespräch in eine Ausschusssitzung einzuladen. Da jedoch eine Vorlage bezüglich der vertraglichen Situation des Optik-Parcours in den Geschäftsgang gehen werde, habe er von diesem Vorhaben vorerst Abstand genommen. Er schlug weiter vor, Tagesordnungspunkt 4, Wetzlarer Festspiele e.V., vorzuziehen und an 2. Stelle zu behandeln. Der Ausschuss stimmte dieser Vorgehensweise zu. AV T s c h a k e r t wies darauf hin, dass Frau Sott zwei Exponate aufgebaut habe. Es handle es sich hierbei um die nähere Auswahl für die „Willkommenskulptur“ am Wetzlarer Bahnhof. Dies werde unter Tagesordnungspunkt Verschiedenes behandelt.

T a g e s o r d n u n g:

TOP 1

Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 14.09.2011

TOP 2

Nachtragshaushalt 2011

TOP 3

0420/11

Schaffung eines städt. Kulturzentrums in der Bahnhofstraße

Prüfungsauftrag

I/73

TOP 4

Wetzlarer Festspiele e.V.

- **Spielzeit 2011**
- **Ausblick 2012**

TOP 5 Verschiedenes

A b w i c k l u n g der Tagesordnung:

TOP 1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 14.09.2011

Mitteilungen

Keine Wortmeldungen.

Anfragen

Es lagen keine Anfragen vor.

Niederschrift

Die Niederschrift wurde in der vorgelegten Form einstimmig und ohne Änderungen genehmigt.

TOP 2 Nachtragshaushalt 2011

Zur Änderungsliste des Magistrats ergaben sich folgende Wortmeldungen:

Seite 1:

OB D e t t e teilte mit, dass zwischen dem **Produktkonto 0410200.686100000** und dem **Produktkonto 0410100.8439000092** eine Umschichtung in Höhe von 3.400,-€ stattgefunden habe. Hierbei gehe es um einen Ankauf eines Originalbriefes aus dem Jahre 1772 von Karl-Wilhelm Jerusalem an dessen Vater.

Zum Nachtragshaushalt ergaben sich folgende Wortmeldungen:

Seite 115, Produkt-Nr.:0410100, Museen und Sammlungen

AV T s c h a k e r t fragte an, ob es bei der Entwicklung der Museen Auffälligkeiten gebe. Frau Dr. E i c h l e r führte aus, dass es aktuell keine besonderen Veränderungen gebe, sich das Jerusalemhaus jedoch steigender Besucherzahlen erfreue. Hier hätten sich die Zahlen seit 2008 vervierfacht, was ihrer Vermutung nach mit den verstärkten Angeboten für Gruppenführungen zusammenhänge. FrkV L e f è v r e interessierte zu erfahren, wie die Museen von Schulen angenommen werden. Hierzu teilte Frau Dr. E i c h l e r mit, dass man viel Besuch durch auswärtige Schulen erfahre. Heimische Schulen würden die Angebote ihrer Ansicht nach nicht ausreichend annehmen. StRin

K o r n m a n n ergänzte, man habe die Sonderausstellung der Antike zum Anlass genommen, 15 Schulen, nicht ausschließlich aus Wetzlar, anzuschreiben. Ihrer Auffassung nach sei die antike Ausstellung für Schulen von höchstem Interesse und sie hoffe auf gute Resonanz.

Seite 126, Produkt-Nr.: 0420400, Heimat- und sonstige Kulturpflege

Frau Dr. E i c h l e r berichtete, dass die betroffenen Vereine und Vorstände der Heimatmuseen mit der Inventarisierung gut vorangekommen seien. AV T s c h a k e r t fragte nach, ob absehbar sei, wann mit der Auswertung begonnen werden könne. OB D e t t e erinnerte diesbezüglich an die Diskussion, welche anlässlich des Besuches beim Heimat- und Geschichtsvereins Steindorf geführt wurde. Damals sei abgesprochen worden, nach der Beanstandsaufnahme die entsprechenden Vereine an einen Tisch zu holen. Er teilte mit, dass sich StRin Kornmann voraussichtlich in den nächsten Monaten des Themas annehmen werde. Für Komplexität Sorge der teilweise unterschiedliche Stand, da einzelne Einrichtungen die Inventarisierung fast abgeschlossen hätten, andere etwas nachhingen. Das Thema solle jedoch besser erst nach dem Hessentag richtig aufgegriffen werden, führte OB D e t t e weiter aus.

Seite 129, Produkt-Nr.: 0460100, Städtische Bibliotheken

Stv. K u n k e l erkundigte sich nach dem angegebenen Zuschuss vom Land Hessen. Frau S t a u f e r berichtete, dass die Bibliothek den vollen Zuschuss in Höhe von 12.500 € erhalte. Auf Nachfrage von Stv. K u n k e l, wie sich die Antragsituation für den Zuschuss darstelle antwortete Frau S t a u f e r, dass der Antrag jedes Jahr neu gestellt werden müsse.

TOP 3

0420/11

Schaffung eines städt. Kulturzentrums in der Bahnhofstraße Prüfungsauftrag

AV T s c h a k e r t erinnerte an die Beratung aus der letzten Ausschusssitzung. OB D e t t e sprach die Entwicklung und die aktuelle Situation der Bahnhofstraße an. Er berichtete, dass das Maastrichter Büro 5 einen ersten Entwurf vorgelegt habe, der über- nächstes Wochenende in einem großen Workshop diskutiert werde. OB D e t t e führte weiter aus, dass durch die positive Entwicklung der Zahlen für das Studium Plus angefragt worden sei, ob Studierende im VHS-Gebäude untergebracht werden könnten. An diesem Vorhaben bestünde dauerhaftes Interesse, da die Tendenz von Studium Plus sich nach wie vor steigend darstelle. OB D e t t e empfahl, aufgrund des anlaufenden Stadtentwicklungs-konzeptes, zunächst mit einer Abstimmung abzuwarten und somit noch nicht in eine Prüfung einzutreten, um gegebenenfalls Verhandlungen mit Privatleuten nicht zu beeinträchtigen.

Stv. Dr. T e i c h n e r verdeutlichte sein mit dem Antrag verfolgtes Ziel, kulturelle Einrichtungen zusammenzufassen, bzw. zusammenfassend unterzubringen. Des Weiteren war er der Ansicht, dass die Stadtbibliothek im Laufe der Zeit Platz benötige sowie das Haus der Jugend zentraler gelegen sein könnte. Hierfür sei mit dem Mauricius-Gebäude eine brauchbare Immobilie vorhanden. Stv. Dr. T e i c h n e r sprach sich ferner dafür aus, vor allem in Hinblick auf den am 11. Juni 2012 endenden Hessentag,

Akzente zu setzen.

Stv. A d a m i e t z warnte davor, die Angelegenheit zu lange auf „die lange Bank zu schieben“. Er wies darauf hin, dass für das Studium Plus zukünftig auch eine größere Raumnot herrschen werde, was unter anderem mit den doppelten Schuljahrgängen zusammenhänge.

OB D e t t e erinnerte an die defizitäre Haushaltslage und regte an, dass zukünftig auch die Diskussion aufgenommen werde, was an öffentlichen Einrichtungen sich auch noch im Bereich der Altstadt wiederfinden solle.

AV T s c h a k e r t sprach allgemein von einer Negativentwicklung innerhalb der letzten zehn Jahre im Bereich der Bahnhofstraße. Dies lasse sich nicht nur an Leerständen, sondern ebenfalls an anderen Kennzahlen festmachen. Daher sei die Konzepterstellung sehr wichtig gewesen. Er sehe dem Termin am 12.11.2011 (Vorstellung des Entwurfes des Stadtentwicklungskonzeptes) mit Erwartungshaltung entgegen. Sollten Überlegungen mit Investoren nicht greifen, müsse seiner Ansicht nach die Stadt in diese Rolle schlüpfen, befand AV T s c h a k e r t.

OB D e t t e widersprach AV Tschakert hinsichtlich seiner Ausführungen zur Entwicklung des Bereiches Bahnhofstraße. Er führte aus, dass im Einzelhandelsbereich die Arbeitsplätze, ebenso die Gewerbesteuererinnahmen seit 2003 gestiegen seien. Er glaube nicht, dass ein Fehlverhalten der Öffentlichen Hand für den Rückgang in der Bahnhofstraße und im Karl-Kellner-Ring verantwortlich sei. OB D e t t e war weiter der Ansicht, dass der Trend der Leute immer mehr dahin gehe, „direkt in das Geschäft zu fahren“. Man müsse mit den Rahmenbedingungen umgehen. Ferner erreichten ihn viele positive Stimmen zur Entwicklung der Altstadt, berichtete OB D e t t e.

Der Antrag wurde im Geschäftsgang belassen.

TOP 4

Wetzlarer Festspiele e.V.

- **Spielzeit 2011**
- **Ausblick 2012**

Spielzeit 2011

Trotz widriger Witterungsverhältnisse seien die Spiele der Spielzeit 2011 gut abgelaufen, teilte Herr Dr. L e f è v r e mit. Witterungsbedingt seien 17 kurzfristige Wechsel der Spielstätte in überdachte Einrichtungen erforderlich gewesen, wodurch zusätzliche Kosten entstanden seien. Dennoch machte Herr Dr. L e f è v r e darauf aufmerksam, dass erfreulich gut gewirtschaftet worden sei und zitierte Auszüge aus dem Prüfbericht. Insgesamt sei eine Mindereinnahme von 11.800 € gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, obwohl mehr Karten verkauft worden seien. Der Abendverkauf sei trotz negativer und atypischer Witterungsverhältnisse vergleichbar gut gelaufen. Herr Dr. L e f è v r e führte weiter aus, dass ihm das Spieljahr 2011 mit einer Differenz von ca. 5.000 € keine weiteren „grauen Haare“ bescheren werde.

Ausblick 2012

Im „Jubiläumsjahr 2012“ würden 60 Jahre Wetzlarer Festspiele gefeiert, bemerkte Herr Dr. L e f è v r e. Aufgrund des Hessentages sei der Beginn der Festspiele für den 22.06.2012 terminiert. Das Programm werde am Freitag, dem 11.11.2011, in der Presse bekannt gegeben. Herr Dr. L e f è v r e bekräftigte, dass man auch in dieser Spielzeit keine unnötigen Risiken eingehen werde, es jedoch gut tue die Stadt im Rücken zu haben.

FrkV L e f è v r e fragte nach dem Einzugsgebiet für die Festspielveranstaltungen. Herr M a c r o s N a v a s antwortete, dass sich das Einzugsgebiet bis zum Taunusbereich erstrecke, welcher ebenfalls wie der nördliche Lahn-Dill-Kreis stark vertreten sei. Auf die Nachfrage von FrkV L e f è v r e, ob sich die demographische Entwicklung bemerkbar mache, führte Herr M a r c o s N a v a s aus, dass der Seniorenrat an den Festspielverein herangetreten sei. Aufgrund dessen sei der Beginn einer Veranstaltung bereits auf 15:00 Uhr gelegt worden, wo man auf zahlreichen Besuch durch Senioren hoffe.

60 Jahre seien eine „Hausnummer“, befand AV T s c h a k e r t. Er fragte bezüglich des Jubiläums an, ob dieses in besonderem Rahmen gewürdigt werde, eventuell in Form einer Broschüre. Herr Dr. L e f è v r e teilte mit, dass die Spiele nicht ohne Rückblick auf die Vergangenheit stattfinden würden, es jedoch keine gesonderte Veranstaltung gebe.

AV T s c h a k e r t dankte Herrn Marcos Navas und Herrn Dr. Lefèvre für ihr Kommen und wünschte viel Erfolg für die anstehende Spielzeit.

TOP 5

Verschiedenes

Willkommenskulptur am Bahnhof

AV T s c h a k e r t berichtete, dass die zwei von Frau Sott mitgebrachten Modelle in die nähere Auswahl gerückt worden seien und der Ausschuss dem Magistrat eine Empfehlung aussprechen könne.

Herr E r b e zeigte zunächst anhand eines Lageplanes des Bahnhofs, welche Stelle für die Willkommenskulptur vorgesehen sei. Er bekräftigte, dass seiner Einschätzung nach auf dem ausgewählten Platz beide Modelle zu installieren seien. Frau S o t t erläuterte die vorliegenden Modelle und informierte über die beiden Künstler Alf Becker und Leonie Woeller sowie deren Werdegang. Alf Becker habe für sein Modell insgesamt Kosten in Höhe von 39.950,-€, Leonie Woeller in Höhe von 29.000,-€ veranschlagt, teilte Frau S o t t mit.

In Anbetracht des Bezuges zur Schwerindustrie in Wetzlar sowie des Geschlossenheit symbolisierenden Ringes, der zusätzlich aus der Ferne gut wahrgenommen werde, sage ihm das Modell Alf Beckers mehr zu, konstatierte Stv. Dr. T e i c h n e r. Bereits bei der Vorauswahl sei sie etwas enttäuscht gewesen, berichtete Stve. Z e i s e r, da keines der eingereichten Modelle das gewünschte „Willkommen“ deutlich zum Ausdruck bringe. Nach ihrem empfinden bringe jedoch das Modell von Frau Woeller mehr Einmaligkeit mit. Darüber hinaus seien die Zugvögel sehr ansprechend, führte Stve. Z e i s e r weiter aus. Aufgrund des Bezuges zur Schwerindustrie und die vorhandene Beleuchtung passe ihrer Ansicht nach das „Alf-Becker-Modell“ besser, befand Stve. H o r n i v i u s. Seiner Eischätzung nach sei der Bezug zu Wetzlar bei beiden Modellen gegeben, konstatierte

AV T s c h a k e r t. Für ihn wirke der Entwurf von Frau Woeller jedoch „lebendiger“. Ebenso hob er die Zugvögel hervor, welche an einer Begegnungsstätte wie dem Bahnhof das Reisen signalisierten. FrkV L e f è v r e teilte die Ansicht von AV Tschakert, das Werk von Frau Woeller sei dynamisch, der Entwurf von Alf Becker sei ihr persönlich etwas zu statisch. Sie befürchte, dass bei Frau Woellers Modell die Stehlen eventuell leicht zu beschädigen seien, brachte Stve. K o s t e r ein. Stv. S t e i n r a t h s konstatierte, dass der Bezug zum Thema „Reisen“ durch die Zugvögel passend veranschaulicht sei. Ebenso sei die Integration der Partnerstädte in dem Modell von Frau Woeller lobenswert.

Bei der Abstimmung erhielt der Entwurf von Herrn Alf Becker 2, der Entwurf von Frau Woeller 6 Stimmen.

AV T s c h a k e r t schloss, nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, die 5. Sitzung des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses.

Der Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

T s c h a k e r t

L e h n e